

Resümee der Podiumsdiskussion.

Zum Start am Samstagmorgen diskutierte eine Podiumsrunde das Thema "Wertevielfalt - Die KiTa als Brennglas der pluralisierten Welt". Moderiert wurde das Gespräch von Brigitta Kreß (balancing consult, Familiensoziologin) und Dr. Thomas Gesterkamp (Journalist und Buchautor, Köln).

Die befragten Gäste waren Dr. Harald Seehausen (Sozialforscher), Dr. Ulrich Kuther (Hessenstiftung), Henok Teklom (pme Familienservice), Martina Köbberich (LAG freie und gemeinnützige Kinderarbeit Hessen) und Sabine Herrenbrück (Leiterin der Abteilung Kindertagesstätten der EKHN).

Kontrovers diskutiert wurde im Verlauf des Gesprächs die Frage, ob der aus der Ökonomie stammende Begriff der "Wertschöpfung" auf pädagogische Settings wie die Arbeit in Kindertagesstätten übertragbar sei.

Wie kann der Kritik begegnet werden, dass Kinder angeblich immer häufiger den Bedürfnissen des Marktes angepasst erzogen werden?

Vor allem Ulrich Kuther von der Hessenstiftung warnte vor einer rein betriebswirtschaftlichen Sicht auf Kinder, Familie und Erzieher. Und Harald Seehausen berichtete über Aktionen z.B. aus dem Väternetzwerk der Commerzbank AG. Neue Wege werden nicht nur finanziert, sondern auch begangen.

Sabine Herrenbrück beschrieb die Offenheit in den Konzeptionen der evangelischen Betreuungseinrichtungen, die Kinder ohne Frage nach deren Konfession aufnehmen. Christliche Werte seien jedoch die Grundlage der Erziehungsansätze.

Henok Teklom berichtete aus seiner Arbeit, dass Vielfalt und Toleranz zu den übergreifenden Werten gehören, der in einem Konzept wie pme wichtig ist, denn die Kinder kommen nicht nur aus den unterschiedlichen Unternehmen, sondern auch aus den unterschiedlichen Kulturen und Religionen.

Marina Köbberich betonte die pädagogische Verantwortung, Kinder und deren Eltern zu stärken, damit sie eine echte Wahlfreiheit in der demokratischen, pluralisierten Welt eingehen könnten. Kinder seien der Wert an sich. Sie würdigte die Arbeit der Erzieherinnen, wie sie über Jahrzehnte und länger ohne die Beteiligung männlicher Erzieher getan wurde und begrüßte den neuen Aufbruch in andere Kulturen und moderne Konzepte, gemeinsam mit den männlichen Kollegen, als eine wichtige Weiterentwicklung.